

Pädagogisches Begleitmaterial zur Ausstellung „Mit dem Führer zum Sieg?“

Thema: Die Verfolgung der „Zigeuner“ – Sinti und Roma im Raum Herford

Bearbeitungszeit: 30 Min. –

(auch für MittelstufenschülerInnen geeignet; ggfs. können die Aufgaben 7 ff. einer eigenen Gruppe übergeben werden).

Die Quellen zum Thema haben die Farbe lila (s. auch die Karte mit der Legende)

Folgende Tafeln enthalten Hinweise zur Bearbeitung der Aufgaben:

August/September 1939, Oktober – Dezember 1939, Januar – März 1939, April – Juni 1940, Juli – September 1940, Januar – März 1941, Juli bis September 1941, Juli – September 1942, Oktober – Dezember 1942, Januar – März 1943, Juli – September 1943, April – Juni 1944, Juli – September 1944, Oktober – Dezember 1944

Alfred Lessing (Pseudonym: eigentlich Anton Lehmann) (geb. 1921): Sohn einer Herforder Sinti-Familie schrieb das Buch „Mein Leben im Versteck“ (in der Vitrine zu sehen) ist die Hauptperson eurer Arbeitsgruppe.

1. Findet heraus, wie die Familienbedingungen des Alfred Lessing waren.
(Mutter 1936 verstorben, Vater war lange vor der Machtergreifung von einem Förster ermordet worden, weil er zwei wilde Kaninchen gefangen hatte.)
2. Eine besondere Begabung machte Alfred Lessing zum Beruf, der ihm allerdings dann in der NS-Zeit zum Verhängnis wurde. Berichtet!
(Lessing war begnadeter Gitarrist, er spielte in der Band des Amerikaners Jimmy Dorsten. Aber Swing- und Negermusik waren verpönt. Die Band ging zurück nach Amerika. Alfred Lessing konnte mit seinem Ausweis nicht ausreisen. Er hatte keinen Reisepass. Er hatte keine Chance, als Sinti in einer Musikgruppe eingestellt zu werden.)
3. Wie versteckt sich Alfred Lessing?
(Er ging in Hannover zum Militär und wurde Soldat. Das war möglich, weil er der Erfassung der Heimatbehörden und der Stigmatisierung als „Zigeuner“ auf dem Ausweis entgangen war.)
4. 1942 bekommt Lessing die Erlaubnis durch die Reichskulturkammer Musik zu machen. Er spielt in einer NS-Organisation mit dem Namen „Kraft durch Freude“. Erklärt, welche Bedeutung diese Organisation hatte und welche Aufgabe Alfred Lessing nun hatte.
(Die Reichskulturkammer war die NS-Organisation unter Führung von Joseph Goebbels, Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, in der Arbeitserlaubnis für arische Künstler erteilt wurden. Mit KdF fuhr Lessing an die Front, um die Soldaten aufzumuntern. Er war in Russland und Frankreich.)
5. 1944 musste Lessing im Konzentrationslager Buchenwald spielen. Berichtet, wie es ihm dabei erging.
(Lessing war halb wahnsinnig vor Angst, auch Sinti und Roma waren hier interniert. Lessing sah die Baracken und stellte sich vor, wie Menschen kahlgeschoren zum Erschießungskommando geführt werden würden. Das Konzert wurde routiniert durchgeführt. Danach gab es ein üppiges Mal.)

Zusätzlich könnt ihr herausfinden, wie es Herforder Sinti-Kindern und –Erwachsenen ergangen ist, die nicht im Versteck lebten:

6. Lest vor, was auf dem Schild (Kreis Herford, 30er Jahre) Stand (s. Tafel August, September 1939) und überlegt, was Sinti und Roma beim Anblick wohl gedacht haben.

(Juden, Zigeuner nicht erwünscht, öffentliche Abneigung)

7. Nennt bitte mindestens 3 Maßnahmen, die der NS-Staat über die Gruppe der „Zigeuner“ verhängt hat.

(z.B.: Beantragung der Fürsorgeerziehung wg. Schmutz, Hunger und Zuspätkommens;

Arbeitsbücher für Zigeuner zur Vermeidung von Umherziehen,

Anzeige wg. Wahrsagens;

Anordnung der Fürsorgeerziehung wegen „regelrechter ‚Zigeunerwirtschaft‘“;

Kategorisierung in Zigeuner, Zigeunermischlinge mit vorwiegend deutschem oder zigeunerischem Blutsanteil 1941;

1942 werden Mitglieder der Familie H. als Zigeunermischlinge (+) eingestuft; Zigeuner als Asoziale 1942

1944 Einwilligung des Jugendamtes über die Unfruchtbarmachung der Kinder der Familie H.)

8. Tragt vor, in welche Konzentrationslager Sinti und Roma aus Herford gebracht worden sind und welche wo verstarben.

(Dachau: Karl H. 1940; ab 16.Dez. 1942 systematische Ermordung von Sinti und Roma im KZ; Neuengamme: Anton

H.; Auschwitz: 6 Mitglieder der Familie Str. und 2 Mitglieder der Familie Ste.; 1944 „Sonderbehandlung“ in

Auschwitz-Birkenau: 2.897 dort lebender Sinti und Roma wurden in der Nacht vom 2. zum 3. August ermordet. Im

Oktober 1944 hat man 281 Frau und 800 Mädchen und Jungen von Buchenwald nach Auschwitz transportiert und bis auf einzelne, die arbeitsfähig waren, vergast.

9. Was geschah mit dem Vermögen von Sinti und Roma?

(Oberfinanzdirektion in Münster zieht das Vermögen „zigeunerischer Personen“ ein)